

## **Janke: Das ist nicht unbedingt unser Lieblingsgegner**

*Handball-Verbandsliga: Wietzendorf reist zum Kellerduell nach Eyendorf*

Letzter gegen Vorletzter. Die Begegnung zwischen dem MTV Eyendorf und dem TSV Wietzendorf am morgigen Sonnabend um 19.15 Uhr ist in der Handball-Verbandsliga zurzeit ein richtiges Kellerduell.

„Wir arbeiten daran, aus dem Keller zu kommen“, sagt TSV-Coach Detlef Janke, der auf sein Team jedoch eine schwere Aufgabe zukommen sieht. „Eyendorf ist eine heim- und kampfstarke Mannschaft und war in den letzten Aufeinandertreffen nicht unbedingt unser Lieblingsgegner. Da haben wir uns immer schwer getan.“ In der vergangenen Saison verlor der TSV beide Duelle – zu Hause mit 30:31, auswärts mit 23:33. Für Janke nehmen die Wietzendorfer daher auch die Außenseiterrolle ein. „Das ist für uns – gerade auswärts – schon eine harte Nuss. Wir gehen aber gelassen ran und sehen, was wir dort holen können.“

In dieser Spielzeit haben beide Mannschaften bisher noch keinen Sieg auf ihrem Konto. Beide holten in der vergangenen Woche auswärts aber jeweils einen Punkt – Eyendorf spielte 29:29 bei Aufsteiger HV Lüneburg, Wietzendorf holte ein 24:24 bei Oberliga-Absteiger TuS GW Himmelsthür. TSV-Coach Janke war dabei mit der Abwehrleistung seiner Mannschaft in der zweiten Hälfte zufrieden. „Im Angriff müssen wir aber noch ein Stück torgefährlicher werden und unsere Chancen konsequenter und abgeklärter nutzen. 24 Tore ist ein bisschen wenig, da müssen wir noch mehr Richtung 30 hinarbeiten.“ Seine Spieler seien gegen Himmelsthür zu häufig in Eins-gegen-eins-Situationen gegangen und hätten in Bedrängnis geworfen. Besser sei es, die Angriffe im Positionsspiel gut vorzubereiten und sich klare Chancen herauszuspielen. Ob das schon in Eyendorf besser gelingt und der TSV seinen ersten Sieg landet, wird sich zeigen. „Der MTV geht natürlich auch in die Partie mit der Vorgabe: Jetzt müssen die ersten zwei Punkte her“, so Janke, der weiterhin auf Dennis Brammer (Schulterverletzung) verzichten muss. Hinter dem Einsatz von Hinrich Bockelmann stehe zudem noch ein kleines Fragezeichen. „Ansonsten sind wir personell gut aufgestellt.“

(Böhme-Zeitung)